

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 84 (2006)
Heft: 9

Artikel: Ein steiniger Weg
Autor: Walch, Christine
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725507>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein steiniger Weg

Ehrlich gesagt war das Anlegen meines ersten Steingartens die grösste Pleite in meinem Gärtnerinnendasein. Das hatte viel mit Ungeduld und Hochmut zu tun. Weil diese Gärten gründliche Planung und Vorbereitung brauchen, fangen Sie am besten jetzt damit an.

BILDER: PRISMA, MEDIASTATION



Es blüht zwischen den Steinen: Die Farbenpracht entschädigt für die harte Arbeit.

VON CHRISTINE WALCH

Es war völlig klar: An diesen sanften Hang zwischen die beiden Beete mit den bodendeckenden Rosen kommt der Steingarten. Die Kalksteinbrocken lie-

gen überall, der Kieshaufen ist schon parat, es muss nur noch Gras umgestochchen werden, und auf gehts mit all den schönen Pflänzchen, die ich auf der langen, langen Liste habe. Vor meinem geistigen Auge wucherten die bunten Blumenteppiche,

aus Steinritzen sprossen üppige Stauden, Smaragdeidechsen sonnten sich zwischen Seidelbast und rotem Zwergrittersporn.

Doch das Einzige, was wucherte, waren Quecken, Ackerdisteln und Winden. Und, Ehre, wem Ehre gebührt, der tapfere Buschkle mit seinen überhängenden Zweigen und üppigen lila Blüten. Alles andere überlebte nicht einmal den ersten Sommer. Ich habe, weil sonst mit einem recht glücklichen Händchen gesegnet, übermütig in den Wind geschlagen, was in klugen Büchern zur unumgänglichen Vorbereitung eines Steingartens steht.

Tipps Das Wichtigste sind eine offene, sonnige Lage und ein durchlässiger, unkrautfreier Boden. Sie können nicht früh genug (nämlich jetzt, wenn Sie im nächsten Frühjahr die Pflanzen setzen wollen) mit der Unkrautbekämpfung beginnen. Sie bekommen es später vor allem bei polsterbildenden Pflanzen nicht mehr weg.

Sie können auch nicht genug Schotter und Geröll unter die Anlage schütten, um den Wasserabzug zu gewährleisten. Ein verdichteter Boden ist das Todesurteil für praktisch alle Steingartenpflanzen. Über die Aufschüttung legen Sie am praktischsten eine durchlässige Kunststofffolie, damit keine Erde in die Lücken dringen kann und die Drainage zunichte macht.

Legen Sie die ausgestochenen Grasoden verkehrt darauf und bedecken die Fläche mit einer 30 cm hohen Schicht Substrat. Das sollte extrem durchlässig, trotzdem feuchtigkeitsspeichernd und nährstoffarm sein, etwa eine Mischung aus grobem, kiesigem Sand, Lehm, Torfersatz (keinen Torf, das geht auf Kosten der Moore) und humusreicher Erde. In ihrem natürlichen Umfeld, etwa in den Alpen, wachsen die Pflanzen auf einem steinigen Untergrund, der mit nur durch verrottetes Laub angereicherter Erde bedeckt ist.

Erst jetzt platzieren Sie die Steine, deren Gruppierung ihrerseits Minibeete bil-

det. Achtung bei Hanglage: Die grösseren Blöcke sollten so mit kleinen Steinen verkeilt werden, dass sie zum Hang hin geneigt sind; sonst rutscht die Erde weg, und das Wasser läuft auf die darunter liegenden Pflanzen statt in den Hang. Zudem empfiehlt es sich, diese «Leitblöcke», die die optischen Schwerpunkte bilden, bis zu einem Drittel anzuhäufeln, damit sie nicht verrutschen und nicht so künstlich in die Gegend gestellt wirken. Am harmonischsten sind sie, wenn sie nur als grosse Buckel wahrgenommen werden.

Haben Sie die Grundlage für Ihren Steingarten gelegt, kommt der angenehme Teil der Vorbereitung: die – erst mal theoretische – Auswahl und das Studium der für den Garten geeigneten Pflanzen.

Lassen Sie sich nicht – wie ich damals – von kostspieligen Raritäten verführen, zumindest nicht zu Beginn. Es ist für die Moral sehr wichtig, Erfolge zu sehen. Da sind die guten alten Aubretien bestens geeignet oder Alyssum, Polsterphlox, polsterbildende Glockenblumen- oder Nelkensorten, Seifenkraut, Silberwurz, Küchenschellen und und und. Nicht zu vergessen der erwähnte Buschkle. Die Auswahl auch unter gängigeren, unkomplizierten und preiswerteren Pflanzen ist riesig. Sind die erst gut angewachsen – was sich daran erkennen lässt, dass sie fleissig neue Triebe bilden – können Sie immer noch beispielsweise nach einer Calceolaria, Etikettenragenden Pantoffelblume oder einer Lewisia rediviva, Idaho-Bitterwurz, schielen.

Viel sorgfältige Handarbeit:
Unsere Autorin geht vor ihrem Steingarten auf die Knie.



Die gleiche Sorgfalt wie bei den Bodenvorbereitungen und der Auswahl der Pflanzen braucht es beim Setzen und für die erste Zeit des Wachstums. Das Problem ist, dass die meisten Geröll- oder Steingartenpflanzen vor allem zu Beginn viel Wasser brauchen, aber keine stehende Nässe ertragen. Solange die Wurzeln kurz sind, müssen sie regelmässig gegossen werden. Zudem sollte der umgebende Boden mit einer etwa vier Zentimeter dicken Kiesschicht bedeckt sein. Die sieht nicht nur schön aus, sondern verhindert beim Giessen die Verdichtung des Bodens, hält die Feuchtigkeit und stoppt den Samenanflug von Unkräutern. Nach und nach entwickeln Ihre Schützlinge ein ausgreifendes Wurzelsystem, die Pflege wird vernachlässigbar. Dann haben Sie geschafft, Ihr Steingarten macht sich selbstständig und Ihnen nur noch Freude.

Wem zu einem «richtigen» Steingarten Platz und Nerven (und Geduld) fehlen, muss trotzdem nicht auf die reizvolle Anmutung verzichten: Steingärten lassen sich hervorragend als Hochbeet oder in

Trögen gestalten. Das hat gar den Vorteil, dass Sie von den Bedürfnissen her die Zusammensetzung perfekt gestalten können (auch hier ist Wasserabzug von grösster Bedeutung). Und Sie haben das Minigärtchen auf dem Balkon oder neben dem Gartensitzplatz immer vor Augen. Dran denken, schon die leeren Gefäße an den endgültigen Standort stellen: Bepflanzt sind sie zu schwer für den Transport. ■

In der nächsten Zeitlupe setzen wir Knollen, Zwiebeln und Rhizome für Frühlingsblumen der wilderen Art: botanische Tulpen und Narzissen, Hasenglöckchen, Hundszahn, Cyclamen ...

FARBTUPFER INS GRÜN

Diese Sträucher machen den September bunt:

- Buddleja (Sommerflieder), weisse, rosa, lila, blaue Rispen
- Caryopteris (Bartblume), blau
- Ceanothus (Säckelblume), blaue oder rosa Rispen
- Elsholtzia (Kamminze), purpurrosa Ähren
- Fuchsia magellanica (Freilandfuchsie), rot-weiße Hängeblüten
- Hibiskus (Eibisch), weiss, rosa, blau, zweifarbig
- Hydrangea (Hortensie), weisse, blaue, rosa Kugeln oder Teller
- Perovskia (Silberstrauch), silberblaue Rispen
- Vitex (Mönchspfeffer), blaue Kerzen

Täglich Schmerzen? Ergebnislose Behandlungen? **POLYMEDES hilft Ihnen weiter.**

Unsere Schmerzspezialisten und Chiropraktoren bieten Ihnen neue Behandlungsansätze bei:

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> – Gelenkschmerzen – Rückenschmerzen – Schleudertrauma | <ul style="list-style-type: none"> – Nackenschmerzen – Diskushernie |
|---|---|

Alle Behandlungen werden ambulant durchgeführt und von den Krankenkassen übernommen.

Sie können sich direkt anmelden oder von Ihrem Arzt überweisen lassen.

POLYMEDES, Hardturmstrasse 127, 8005 Zürich, Tel. 043 366 62 62
POLYMEDES, Fröhlichstrasse 7, 5200 Brugg, Tel. 056 462 62 62
 E-Mail info@polymedes.ch, www.polymedes.ch

POLYMEDES®
VERNETZTE ANALYTIK UND THERAPIE